

Wohnungsmarktstrategie des Kommunalverbunds nicht gefragt

Achim – „Kleinere und bezahlbare Wohnungen fehlen in Achim“, stellte Susanne Krebser, Geschäftsführerin des Kommunalverbunds (KV) Niedersachsen/Bremen, in der jüngsten Sitzung des Pla-

nungsausschusses fest. Um den Mangel zu beheben, sollte die Stadt Innenverdichtung und Direktvergabeverfahren betreiben. Doch dieser Wohnungsmarktstrategie des KV mochten lediglich

SPD und Grüne zustimmen. Die Mehrheit von CDU, FDP und WGA wandte sich gegen das vom Bund geförderte „Modellvorhaben der Raumordnung“ (Moro). „Inwieweit profitiert denn

Achim vom Konzept des KV?“, fragte Karl-Heinz Lichter (CDU) und antwortete: „Ich sehe keine Vorteile.“ Die Vorschläge des KV hätten sowieso keinen verbindlichen Charakter, sagte Wolfgang

Heckel (WGA). „Das Geld für die Mitgliedschaft könnte sich Achim sparen.“ Verdichtete Bebauung führe zu mehr Verkehrsbelastung, kritisierte Hans Baum (FDP). Die Stadt sollte dem „ver-

nünftigen Konzept“ das „Go“ geben, fand dagegen Petra Geisler (SPD). Über den KV habe Achim schon manch wichtige Anstöße bekommen, sprang ihr Peter Bartram (Grüne) zur Seite. mm